

Erstes LEADER-Projekt umgesetzt

Seit einem Jahr gibt es in der Region Rhein-Eifel (Verbandsgemeinden Adenau, Bad Breisig, Brohltal, Vordereifel und Stadt Mayen) das EU-Förderprogramm LEADER. In der ersten Projektauswahl im Juli 2016 reichte der Förderverein St.-Josef Krankenhaus Adenau sein Projekt „UNSER* NOTARZT – Innovation und Tradition“ ein. Konkret ging es um die Anschaffung von Ausbildungs- und Patientensimulationstechnik. Anfang des Jahres wurde die Technik geliefert. Jetzt schauten sich LAG-Vorsitzender Guido Nisius, LAG-Geschäftsstellenleiter Bernhard Jüngling und Regionalmanagerin Hannah Reisten (Büro Sweco) gemeinsam mit dem Vorstand des Fördervereins die Patientensimulationstechnik an.

„Unser Projekt hat zum Ziel die notfallmedizinische Versorgungsqualität in der Region nachhaltig zu verbessern, dabei berücksichtigen wir alle Akteure und Komponenten der Rettungskette: Notärzte, Rettungsassistenten, Notfallsanitäter, den Sanitätsdienst und Katastrophenschutz, aber auch Medizinstudenten - unsere Notfallmediziner von Morgen. Dabei sind wir fest davon überzeugt, dass gemeinsame Trainings der Schlüssel zur Nachwuchsförderung sind“, erläutert Dr. Martin Schiffarth, Leiter der Projektgruppe „UNSER*NOTARZT“ im Förderverein St. Josef-Krankenhaus Adenau. „Aus diesem Grund haben wir Fördermittel für Ausbildungs- und Patientensimulationstechnik beantragt. Mit Hilfe dieser Technik lassen sich viele verschiedene Krankheitsbilder simulieren, Fehler im Realeinsatz später bestenfalls vermeiden. Im Ansatz sind Teamtrainings geplant, dadurch wird die Performance eines Teams in der Gesamtheit gestärkt. Dies ist übrigens wissenschaftlich gut begründet, aktuell noch mit viel Pionierarbeit verbunden aber langfristig wird die Sicherheit der Region nachhaltig erhöht“, so Dr. Schiffarth weiter.

Innovation und ländlicher Raum schließen sich nicht aus. Das Projekt UNSER*NOTARZT hat dies vor kurzem bewiesen: mit Hilfe eines durch Spenden finanzierten tragbaren Ultraschallgerätes konnte eine lebensbedrohliche Blutung erkannt werden, welche ohne diese Technik nicht hätte erkannt werden können. Das entdeckte Phänomen wurde bis dato wissenschaftlich noch nicht beschrieben. Dies nahmen im Jahr 2016 Projektmitglieder zum Anlass eine Fachveröffentlichung in der größten deutschsprachigen Zeitschrift für den Bereich Notfallmedizin zu publizieren. Damit erregten sie bundesweit Aufsehen in den Fachkreisen, was mit zahlreichen Anfragen aus ganz Deutschland an den Notarztstandort Adenau verbunden war.

Genau solche innovative Ideen werden durch LEADER bezuschusst. „Das Projekt passt sehr gut in die Ziele, die sich die Region bis zum Jahr 2020 gesetzt hat“, so Hannah Reisten, Regionalmanagerin der Region Rhein-Eifel. „Die Sicherung der ärztlichen Versorgung, der Erhalt und die Sicherung von Arbeitsplätzen sowie die Qualifizierung von Fachkräften sind wichtige Themen in der Region. Das Projekt UNSER*NOTARZT leistet einen großen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele – und das alles ehrenamtlich“.

Für eine Förderung eingereichte Projektideen bewertet das Entscheidungsgremium der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) anhand von festgelegten Projektauswahlkriterien. „Herr Dr. Schiffarth und sein Team konnten mit ihrem Vorhaben das LAG-Entscheidungsgremium überzeugen. Das Projekt ist über die Region hinaus innovativ und hat eine hohe Bedeutung für das Gemeinwohl. Für so viel ehrenamtliches Engagement beschlossen wir eine Premiumförderung von 50 % zu vergeben“, so Guido Nisius, Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) und

Bürgermeister der Verbandsgemeinde Adenau.

„Auf LEADER aufmerksam geworden bin ich vor allem durch die regionalen Medien, aber auch durch in anderen Regionen bereits erfolgreich geförderte und umgesetzte größere Projekte. Die Erfahrung mit LEADER bewerten meine Mitstreiter und ich als durchweg sehr positiv, da ab der ersten Kontaktaufnahme eine kompetente und engagierte Betreuung durch Frau Reisten sichergestellt wurde“, reflektiert Dr. Martin Schiffarth. Neben der Sicherung der ärztlichen Versorgung erstrecken sich die Themenfeld der Region Rhein-Eifel von lebenswerten Dörfern über ländliche Wirtschaft und Tourismus bis hin zum Natur- und Klimaschutz. Kommunen, Vereine, Verbände und Privatpersonen sind ab Mai wieder dazu aufgerufen umsetzungsreife Projektideen einzureichen.

Zur Information und Unterstützung von Interessierten bietet das Regionalmanagement (Hannah Reisten, Sweco GmbH) Beratungen für potenzielle Projektträger an: Telefon +49 261 30439-27; hannah.reisten@sweco-gmbh.de

Weitere Informationen zu LEADER und der LAG Rhein-Eifel finden Sie unter www.leader-rhein-eifel.de.

Hintergrundinformation:

Der LEADER-Ansatz zielt darauf ab, dass die Akteure aus der Rhein-Eifel (Verbandsgemeinden Adenau, Bad Breisig, Brohlthal, Vordereifel und Stadt Mayen) ihre Region selbst gestalten. Dafür hat die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Rhein-Eifel Fördermittel von der EU und dem Land Rheinland-Pfalz erhalten, die sie an Projektträger weiterreichen kann. Dabei handelt es sich um Mittel, mit denen gezielt der ländliche Raum gestärkt werden soll. In sogenannten Projektaufufen wird in der Regel zweimal jährlich eine bestimmte Fördersumme bereitgestellt.

Die Mitgliederstruktur der LAG Rhein-Eifel stellt eine ausgewogene und repräsentative Gruppierung von regionalen AkteurlInnen aus unterschiedlichen kommunalen und sozio-ökonomischen Bereichen der Region Rhein-Eifel dar. Mitglieder sind unter anderem die Bürgermeister der Verbandsgemeinden Adenau, Bad Breisig, Brohlthal, Vordereifel und der Stadt Mayen, Vertreter der Kammern, des Bauern- und Winzerverbands, der LandFrauen, der Jugendpflege, des Naturschutzes, der Senioren, der Wirtschaft und des Tourismus.





Von links: Bernd Schiffarth (Vorsitzender Förderverein St. Josef-Krankenhaus Adenau), Bernhard Jüngling (LAG-Geschäftsstelle, Verbandsgemeinde Adenau), Hannah Reisten (LAG-Regionalmanagement, Firma Sweco), Guido Nisius (Vorsitzender LAG Rhein-Eifel, Bürgermeister Verbandsgemeinde Adenau), Dr. Martin Schiffarth (Projekt UNSER*NOTARZT, Ärztl. Leiter Notarztstandort Adenau), Melanie Koch (Projekt UNSER*NOTARZT) - (Foto: LAG Rhein-Eifel)



Dr. Martin Schiffarth (rechts) erläutert den Anwesenden die Funktionsweise der Patientensimulationstechnik - (Foto: LAG Rhein-Eifel)